



Amy Garvey

## *Deine Lippen, so kalt*

aus dem amerikanischen Englisch von Katrin Weingran  
cbj 2012 • 320 Seiten • 14,99 • ab 14 J.

Wren hatte gerade ihre große Liebe Danny gefunden, da stirbt dieser auch gleich bei einem Autounfall. Um trotzdem noch länger mit ihm zusammen sein zu können, holt Wren ihn mit Hexerei von den Toten zurück.

Aber Danny ist nicht mehr so, wie er früher war. Er ist kälter, jähzorniger und vor allem leblos. Als Danny anfängt, sich zu erinnern und Fragen zu stellen und auch nicht länger in seinem Versteck bleibt, ist Wren am Ende. Seit Dannys Wiedererweckung lebt sie in einem Lügengespinnst, um ihre Mutter und ihre Freundinnen auf Abstand zu halten. Deshalb möchte sie sich auch niemandem anvertrauen.

Bis Gabriel neu in ihren Kurs kommt. Er kann Gedanken lesen und ist von Wrens Gabe, Magie zu wirken, begeistert. Anfangs gegen ihren Willen fängt er an, ihr zu helfen, sie aus dem Loch, in das sie gefallen ist, herauszuholen, ihr zu zeigen, dass das Leben weitergeht. Aber für eine Zukunft mit Gabriel muss Wren Danny erst wieder zu den Toten bringen – dorthin, wo er hingehört.

Der Roman ist aus der Ich-Perspektive von Wren geschrieben. Sie ist 17 Jahre alt und kann wie alle anderen weiblichen Familienmitglieder zaubern. Diese Zauberei wird im Roman als gebündelte Kraft beschrieben, die bei allen Menschen vorhanden ist, aber meistens nicht verwendet wird. Bei Wren bricht sie zum Beispiel bei Wut hervor.

Der zweite besondere Teil der Geschichte ist Danny, der als Untoter existiert. Die Autorin beschreibt das im Nachwort als „Zombies, die man mit haitianischem Voodoozauber erschafft“ und „ein Körper, der reanimiert und dann von einem Zauberer kontrolliert wird“. Dannys Körper, der zuerst mit Wrens Anwesenheit zufrieden war, entwickelt sich im Geschichtsverlauf weiter. Zwar fängt der Körper an zu modern, aber sein Gedächtnis vervollständigt sich immer mehr, bis er schließlich weiß, dass er eigentlich bei einem Autounfall gestorben ist. Ab da gehorcht Danny Wren nicht mehr und sie muss regelmäßig ihre Kräfte benutzen, um ihn ruhig zu stellen.

Die Hauptperson Wren weiß um die Vor- und Nachteile der von ihr durchgeführten Beschwörung. Ihre Gewissenskonflikte werden eindrucksvoll und realitätsnah geschildert und haben feste Bezugspunkte in der Geschichte. Dadurch bleibt das Ziel klar zu erkennen und die Handlung bildet keine verwirrenden Schnörkel.

Die Geschichte spielt in einem Zeitraum von etwas über einer Woche. Für so wenig Zeit gehen die zwischenmenschlichen Entwicklungen, wie zum Beispiel zwischen Wren und Gabriel, zu schnell. Man braucht länger als eine Woche um Vertrauen, Freundschaft oder Liebe aufzubauen.

Da unter Anderem Elemente aus verschiedenen Genres verwendet werden, wird der Roman nicht nur eingefleischte Liebesromanleser begeistern und ist nur weiter zu empfehlen.